



**WIEN MUSEUM
KARLSPLATZ**

**VERSCHOLLEN IM MUSEUM
DER KÜNSTLER KARL WIENER**

5.5. BIS 28.8.2011



Karl Wiener, Erinnerung an Else U., 1940

Eine Fallstudie zu einem weitgehend unbekanntem Künstler, dessen Arbeiten über Jahrzehnte hinweg im Depot „verschollen“ waren. Karl Wiener wurde 1901 in Graz geboren und ging in den 1930er-Jahren nach Wien. Am Kunstmarkt konnte er nie Fuß fassen, seinen Lebensunterhalt verdiente er als Lehrer und Gebrauchsgrafiker, vor allem für sozialdemokratische Medien. In der NS-Zeit lebte Wiener zurückgezogen in Wien, 1949 beging er Selbstmord. Nach 1960 gelangte durch eine Nachlasswidmung eine Holzkiste mit Wieners grafischem Œuvre ins Museum der Stadt Wien.



Karl Wiener, Selbstporträt, um 1940

Der Bestand ist stilistisch und thematisch heterogen: Sozial- und zeitkritische Agitationsgrafiken und Collagen finden sich ebenso wie Porträtzeichnungen oder beklemmende Zeugnisse psychischer Bedrängnis. 2001 wurde eine Auswahl aus dem Nachlass in Graz gezeigt, seither erfolgte die Aufarbeitung des Bestandes. Doch warum „verschwinden“ manche Künstler im Museum? Was bestimmt das „Schicksal“ von Kunstwerken? Und welche Rolle spielen dabei Qualität, persönliche Umstände, Zufall und zeitpolitischer Kontext?

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



WWW.WIENMUSEUM.AT